

## Motivation für die Region!

**Über 100 Menschen aus fünf Ländern besuchten die Tranfertagung für komplementäre Währungen in Dornbirn. Die erarbeiteten Modelle fanden großen Zuspruch und einige NachahmerInnen.**

**"Gemeinschaft Vorsorge Nahversorgung" ist ein Interreg gefördertes Projekt, an dem sich fünf Partner aus Deutschland, der Schweiz und Österreich beteiligen. Während der zweitägigen Transfertagung in Dornbirn (Vorarlberg) unter dem Motto „Motivation für die Region!“ präsentierten alle Projektpartner ihre Erfahrungen, die sie in den letzten drei Jahren gesammelt haben.**

### **Heute geben – morgen nehmen**

Komplementäre Währungen sind nicht nur in der schon bekannten Form von Tauschkreisen denkbar, sondern lassen sich lange weiterdenken. Nur eines von vielen Beispielen: in Vorarlberg, aber auch in Wangen und Zürich arbeiten die Projektbeteiligten an einer zeitbasierten Komplementärwährung (Talente) für selbstorganisierte Nachbarschaftshilfe. In Memmingen und Vorarlberg wird ergänzend dazu eine Art Altersvorsorge auf Zeitbasis geplant, die unabhängig von finanziellen Leistungen aus Pension und staatlicher Dienstleistung funktioniert. Wer Heute hilft, spart ein Zeitguthaben an, das man im Alter als Unterstützung für sich selbst durch geeignete Personen konsumieren kann.

### **Talente, Taler und jetzt: Tagung**

Komplementäre also ergänzende Währungen sind derzeit aber auch in anderer Form auf einem stillen Eroberungszug – gerade in Vorarlberg ist die erfolgreiche Einführung von regionalen Geldern in bis jetzt drei ganz unterschiedlichen Regionen bereits erfolgt. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Unterstützung durch die örtlichen Raiffeisenbanken zu. Auch die hohe Akzeptanz in den Gemeinden und in der Bevölkerung scheint Signalwirkung zu haben, auch wenn der nötige Anteil an Bewusstseinsbildung nicht verschwiegen werden kann. Jetzt wurden die oft beeindruckenden Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert. Besonders Anklang fanden der Talente-Tauschkreis Vorarlberg, der inzwischen eine große Verbreitung findet und das entwickelte Zeitvorsorgemodell. Wenn alles klappt soll dieses generationenverbindende Projekt schon im nächsten Jahr gestartet werden.

### **Motivation für die Region!**

Die Transfertagung im Oktober gab, nach der Eröffnung durch Landesrat Mag. Karlheinz Rüdisser, Gelegenheit, Erfahrungen und fundiertes Know-how der Projektpartner/innen zu vernetzen. Richtig angewendet, so wurde deutlich wirken die ergänzenden Währungsmodelle gerade im Bereich *Soziale Arbeit* und *Regionalwirtschaft* als innovative und nachhaltige Instrumente. Projekt dieser Art werfen viele neue Fragen auf, treffen auf große und Zustimmung und auch durchaus auf Ablehnung. Die Organisatoren sind nach den drei Jahren Projektarbeit aber überzeugt, dass es sich lohnt diese ergänzenden Währungsmittel weiter zu entwickeln und gezielt und fokussiert einzusetzen. Dies beabsichtigt z.B. eine Gemeinde und eine Raiffeisenbank in Luxemburg, die extra angereist waren um sich fit zu machen. Denn die Gemeinde hat eine Halbtagsstelle geschaffen und ein Währungsmodell zu entwickeln, dass vermehrt

zum Kauf von regionalen Produkten anregen soll. Ein solche Tagung, mit diesem Format, sollte es bald wieder geben, zeigten sich zahlreiche TeilnehmerInnen beeindruckt.

## Motivation für die Region!

**Transfertagung für komplementäre Währungsmodelle in der Bodenseeregion**

**Alle weiteren Informationen und Bilder zur Tagung finden sie auf der Projektseite [www.zart.org](http://www.zart.org)**